

Track #8: Was ist Wohlstand?**Wohlstand beginnt mit sozialer Teilhabe:
Sozialarbeit als Schlüssel in allen Lebenslagen**

Abstract

Der vorliegende Beitrag setzt sich mit einem erweiterten Wohlstandsbegriff auseinander, der nicht allein ökonomische Faktoren, sondern auch Aspekte sozialer Teilhabe, Bildung und Interdisziplinarität in den Mittelpunkt rückt. Die Arbeit zeigt auf, dass Wohlstand in modernen Gesellschaften weit über das traditionelle Verständnis von Einkommen und materiellem Reichtum hinausgeht. Vielmehr wird Wohlstand als ein vielschichtiger Zustand verstanden, der sowohl finanzielle Sicherheit als auch emotionale Stabilität, gesellschaftliche Inklusion und persönliche Selbstverwirklichung umfasst.

Ein zentraler Aspekt der Untersuchung ist das Konzept des *Social Prescribing*. Dieser Ansatz, der in Ländern wie Großbritannien bereits erfolgreich implementiert wurde und in Österreich Projektstatus hat, sieht vor, dass medizinische Einrichtungen Patient:innen nicht nur mit konventionellen Therapien versorgen, sondern sie gezielt an sozialarbeiterische und kulturelle Unterstützungsangebote überweisen. Der Beitrag erläutert, wie diese Methode als präventives Instrument genutzt werden kann, um soziale Risiken frühzeitig zu identifizieren und ganzheitliche Behandlungsansätze zu fördern. Dabei wird verdeutlicht, dass eine engere Verzahnung zwischen Gesundheitswesen und Sozialarbeit nicht nur individuelle Lebensqualität erhöht, sondern auch langfristig gesellschaftliche Ressourcennutzung optimiert.

Die Rolle der Sozialarbeit wird hierbei als interdisziplinäre Schnittstelle hervorgehoben. Sozialarbeiter:innen besitzen die Fähigkeit, diverse Akteur:innen – von Ärzt:innen über Pädagog:innen bis hin zu Betreuungs- und Versorgungseinrichtungen – miteinander zu vernetzen. Diese Vernetzung ermöglicht es, soziale Herausforderungen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und zielgerichtete Interventionen zu entwickeln. Der vorliegende Beitrag zeigt, dass durch gezielte Fortbildungen und interprofessionelle Workshops Sozialarbeiter:innen zu Multiplikator:innen für den Wissenstransfer werden können. Insbesondere Pädagog:innen profitieren von einer solchen Zusammenarbeit, da sie dadurch einen tieferen Einblick in die sozialen und emotionalen Lebensbedingungen ihrer Schüler:innen erhalten. Dies schafft die Grundlage für eine differenzierte und individuelle Unterstützung, die weit über den schulischen Rahmen hinaus wirkt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit liegt auf den praktischen Implikationen dieser interdisziplinären Ansätze. Anhand von Fallbeispielen aus der Steiermark, wo die Autorin als Sozialarbeiterin, Ergotherapeutin und Gemeinderätin aktiv ist, wird gezeigt, wie sich der Mangel an Bildung bei sozial benachteiligten Gruppen direkt auf die Teilhabe und damit auf den persönlichen Wohlstand auswirkt. Die geschilderten Praxisbeispiele unterstreichen, dass es dringend erforderlich ist, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sektoren zu intensivieren, um strukturelle Defizite nachhaltig zu überwinden. In diesem Kontext wird der Beitrag auch auf den gesellschaftlichen Mehrwert eingegangen: Ein ganzheitlich gefasster Wohlstandsbegriff fördert nicht nur individuelle Chancen, sondern stärkt auch den sozialen Zusammenhalt und die Solidarität innerhalb der Gemeinschaft.

Im abschließenden Teil wird ein Paradigmenwechsel gefordert, der den Blick von rein wirtschaftlichen Kennzahlen hin zu einer umfassenderen Bewertung von Lebensqualität und sozialer Teilhabe lenkt. Der Beitrag argumentiert, dass Investitionen in Bildung und soziale Netzwerke nicht nur zur Verbesserung der individuellen Lebenssituation beitragen, sondern auch als präventive Maßnahmen zur Reduktion sozialer Risiken dienen. Dies hat langfristig positive Effekte auf die Stabilität und Entwicklung der gesamten Gesellschaft. Die dargestellten Modellansätze – insbesondere die Integration von Sozialarbeit in Gesundheitsversorgung, Bildung und Kinderbetreuung – bieten dabei wertvolle Impulse für zukünftige politische und gesellschaftliche Entwicklungen. Sie zeigen auf, wie durch verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit ein nachhaltiger Beitrag zur Erweiterung des Wohlstands geleistet werden kann.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der ganzheitliche Wohlstandsbegriff, der Bildung, soziale Teilhabe und interprofessionelle Kooperation in den Fokus rückt, maßgeblich dazu beitragen kann, gesellschaftliche Ungleichheiten abzubauen und die Lebensqualität aller Bürger:innen zu verbessern. Die vorgestellten Ansätze und Praxisbeispiele bilden somit eine fundierte Grundlage für weiterführende Diskussionen und politische Initiativen, die in der Steiermark und darüber hinaus einen Paradigmenwechsel in der Sozialpolitik anstoßen könnten.